

## **Endlich gesund werden – und frei!**

29.04.2017

Pastor Bayless Conley

*Die Bibel lässt keinen Zweifel daran, wie wichtig es Gott ist, in welchem Zustand sich unser Geist befindet und wo wir die Ewigkeit verbringen werden. Aber ich glaube, wir sollten uns fragen: „Ist Gott auch unser Körper wichtig? Und unser Sinn? Hat Er ein erlösendes Werk getan, das auch Heilung für unseren Körper und Freiheit für unseren Sinn beinhaltet?“ Damit werden wir uns in der heutigen Predigt beschäftigen. Das wird sehr erhellend und hilfreich für Sie sein.*

Bitte schlagen Sie Ihre Bibel auf oder öffnen Sie auf Ihrem elektronischen Gerät Apostelgeschichte, Kapitel 10. Petrus ist hier im Haus eines römischen Hauptmanns namens Kornelius. Er war dort übernatürlich durch den Heiligen Geist hingeführt worden und sollte gleich die erste Predigt halten, die die heidnische Welt je gehört hatte. Bisher war die Gemeinde ausschließlich jüdisch gewesen. Das war zehn Jahre nach dem Pfingsttag. Petrus sagte:

### Apostelgeschichte 10:34-35

„Ich begreife, dass Gott die Person nicht ansieht, sondern für jene wirkt, die ihn fürchten und tun, was gerecht ist, wo immer sie hingehen.“

Und was er dann durch die Inspiration des Heiligen Geistes in dieser ersten Predigt an die Heiden sagte, offenbart uns eines der wichtigsten Dinge, die Gott der Welt mitteilen wollte. Wir finden es in Vers 38. Zu den ersten Worten, die über die Lippen von Petrus kamen, gehörten die folgenden:

### Apostelgeschichte 10:38

„Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohlthat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit ihm.“

Das lehrt uns gleich mehrere Dinge. Nummer eins: Heilung ist gut. Jesus ging umher, tat Gutes und heilte alle, die vom Teufel überwältigt waren. Das Zweite ist, dass jene, die Jesus heilte, gemäß diesem Vers von Satan überwältigt waren. „Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohlthat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit ihm.“ Und das Wort Heilung ist hier tatsächlich das Wort für körperliche Heilung. Es umfasst noch ein bisschen mehr, aber es wird überall in den Evangelien verwendet, wo Jesus Menschen körperlich heilte. Die Krankheit kam aufgrund der Sünde im Garten Eden in die Welt.

Matthew Henry, der große Theologe und Bibelkommentator, drückte das so aus: „Jede Krankheit ist sowohl die Frucht als auch das Abbild der Sünde.“ Als Satan Adam versuchte und dieser der Versuchung nachgab, hatte das zur Folge, dass Sünde, Krankheit und Tod auf die Menschheit kamen. Und interessanterweise lesen wir in den Kapiteln 20 und 21 im Buch der Offenbarung, dass, wenn Satan in den Feuer- und Schwefelsee geworfen sein wird und für immer von der Bildfläche verschwunden ist, es keine Krankheit, keinen Tod, kein Weinen und keine Trauer mehr geben wird. Er kam in die Welt, beeinflusste Adam und dieser gab ihm nach. Adam besaß die Autorität, ihn hinauszuerwerfen. Gott hatte Adam in den Garten gebracht, damit er ihn pflegte und bewahrte. Das Wort bewahren bedeutet schützen. Aber Adam versagte. Und weil er sündigte, kamen die schlechten Früchte von Krankheit, Tod und Tragödien in die Welt. Und, nochmals, wenn Satan von der Bildfläche verschwunden ist, wird man diese Dinge nicht mehr unter den Menschen finden. In Apostelgeschichte 10:38 wird Krankheit satanische Unterdrückung genannt, weil sie aufgrund von Satans Eindringen in den Garten Eden direkt oder auch indirekt daran beteiligt ist. Das war nie ein Teil von Gottes Schöpfungsplan. Und wenn Gott neue Himmel und eine neue Erde schafft, wird es dort keine Krankheit, keinen Schmerz und kein Leid mehr geben.

Im Buch Hiob - Sie können das in Kapitel 42 lesen - wird Krankheit als Gefangenschaft bezeichnet. In 5. Mose wird von ihr als Fluch gesprochen. Jesus behandelte sie als einen Feind und Er heilte die Kranken. Und damit wirkte Er nicht gegen Gott oder dessen Plan. Jesus ging umher und tat Gutes und heilte alle, die vom Teufel überwältigt waren, weil Gott in dem Heilungsprozess bei Ihm war. Er durchkreuzte nicht Gottes Plan für das Leben dieser Menschen, indem Er sie heilte. Er tat den Willen des Vaters. Und ich habe vorhin gesagt, direkt oder indirekt, weil nicht jeder, den Jesus heilte, von einem Dämon besessen war. Aber oftmals war es der Fall.

Bitte schlagen Sie das Lukasevangelium, Kapitel 13, mit mir auf. Wir lesen ab Vers 10. Da heißt es:

### Lukas 13:10-11

„Er lehrte aber am Sabbat in einer der Synagogen. Und siehe, da war eine Frau, die achtzehn Jahre einen

Geist der Schwäche hatte; und sie war zusammengekrümmt und völlig unfähig, sich aufzurichten.“

In der New-American-Standard-Übersetzung heißt es, ihre Krankheit war von einem Geist verursacht. In der Amplified Bibel steht, sie hatte einen Dämon der Krankheit.

Lassen Sie uns sehen, was Jesus dazu sagte. Vers 12:

#### Lukas 13:12-16

„Als aber Jesus sie sah, rief er ihr zu und sprach zu ihr: Frau, du bist gelöst von deiner Schwäche! Und er legte ihr die Hände auf, und sofort wurde sie gerade und verherrlichte Gott. Der Synagogenvorsteher aber, unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, begann und sprach zu der Volksmenge: Sechs Tage sind es, an denen man arbeiten soll. An diesen nun kommt und lasst euch heilen und nicht am Tag des Sabbats! Der Herr nun antwortete ihm und sprach: Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe los und führt ihn hin und tränkt ihn? Diese aber, die eine Tochter Abrahams ist, die der Satan gebunden hat, siehe, achtzehn Jahre lang, sollte sie nicht von dieser Fessel gelöst werden am Tag des Sabbats?“

Jesus sagte, dass Satan sie gebunden hatte und sie geheilt werden sollte, weil sie eine Tochter Abrahams war. Mit anderen Worten, sie hatte einen Bund mit Gott. Sie war ein Teil des Volkes, mit dem Gott einen Bund geschlossen hatte. Und Jesus sagte, als Tochter Abrahams sollte sie geheilt werden.

Das ist eine gute Nachricht für Sie! In Galater 3:29 heißt es: „Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft und nach der Verheißung Erben.“ Sie können sich diesem Szenario anschließen. Wenn Sie zu Christus gehören, sind Sie Abrahams Nachkommen und nach der Verheißung Erben. Und Jesus sagte: „Sollte diese Frau nicht am Sabbat geheilt werden?“, weil sie eine Tochter Abrahams war.

1981 war ich in Yucaipa, Kalifornien. Ich lehrte dort über neun Wochen hinweg jeden Donnerstagabend eine Serie über die Gaben des Heiligen Geistes. Eine Gemeinde hatte mich dazu eingeladen und sie hatten extra eine Halle dafür gemietet. Die Abende gewannen schnell an Fahrt. Dort kam es zu einigen der radikalsten Erlösungen, die ich je gesehen habe! Und es geschahen ganz erstaunliche Heilungen. Das sprach sich herum, die Leute brachten ihre Freunde mit und das Publikum wurde immer größer. Eines Abends nach der Predigt, als ich den Menschen diene und für sie betete, sah ich zufällig auf und entdeckte einen Mann, der in der Woche zuvor geheilt worden war. Er hatte auf einer Orangenplantage gearbeitet und während er gerade einen Traktor fuhr, bewarfen ihn Kinder mit Orangen. Eine dieser Orangen traf ihn am Kopf, er fiel vom Traktor und dieser fuhr über ihn hinweg. Er war in einem schlechten Zustand gewesen und in der Woche vorher vor den Augen aller geheilt worden. Diese Woche war er mit seiner Frau und seinem Sohn da. Ich sah in ihre Richtung. Ich hatte das nicht geplant und nichts dafür getan, aber plötzlich öffnete Gott mir die Augen. Eine der Gaben des Heiligen Geistes ist die Unterscheidung der Geister. Gott gewährt Ihnen einen kurzen Blick in das geistliche Reich und hilft Ihnen, den Ursprung von etwas zu erkennen. Es geht nicht nur darum Dämonen zu erkennen, sondern auch Engel. Ich meine, Gott ist Geist; Engel sind Geister. Und als ich in seine Richtung blickte, sah ich etwas sehr Seltsames. Es war, als würde der Sohn des Mannes plötzlich durchsichtig. Ich schätze, er war 13, vielleicht 15. Und ich sah, dass seine rechte Lunge aussah wie ein kleiner, schwarzer Affe. Ich hörte auf mit dem, was ich gerade tat und sagte: „Mit deiner Lunge stimmt etwas nicht. Was ist da los?“ Und der Vater sagte: „Er hat Tuberkulose.“ Mehr brauchte ich nicht zu wissen. Ich sprach zu diesem Geist, befahl ihm zu gehen und beobachtete, wie er aus seiner Lunge auf den Boden fiel und mir war, als würde er aus der Tür und aus dem Gebäude flitzen. In dieser Woche gingen sie zum Arzt und kamen mit einem neuen Röntgenbild wieder. Darauf war keine Spur von Tuberkulose mehr zu sehen. Sie war verschwunden. Dieses Kind wurde später ein Pastor. Fünfundzwanzig Jahre später traf ich ihn zufällig auf einer Pastorenkonferenz wieder. Jetzt ist er ein erwachsener Mann. Er war mit seiner Frau da. Ich glaube, er war Pastor in Menifee. Er sagte: „Erinnern Sie sich noch an mich? Wir haben uns getroffen, als ich noch ein Kind war. Ich hatte Tuberkulose in meiner Lunge und Sie haben zu dem Geist gesprochen. Ich möchte Ihnen sagen: Als ich kürzlich in einen Autounfall verwickelt war, wurde meine Brust geröntgt und es war alles in bester Ordnung.“ Er sagte: „Das ist jetzt 25 Jahre her und die Tuberkulose ist nie zurückgekommen.“

Das war, wie wir es gerade in Lukas 13 gelesen haben. In ihm war ein böser Geist, der eine Krankheit verursacht und vorangetrieben hat. Und auch Jesus hatte oft mit bösen Geistern zu tun, wenn Er jemanden heilte. Allein im Matthäusevangelium finden wir dafür mehrere Beispiele. In Kapitel 9, Vers 32 und 33, Kapitel 12, Vers 22 und Kapitel 17, Vers 14 bis 21 musste Er sich jeweils mit einem bösen Geist befassen, um jemand zu heilen; mit einem Geist der Schwäche, der eine Krankheit verursachte und vorantrieb. Aber in der Mehrzahl der Fälle gibt es keinen Hinweis darauf, dass ein böser Geist anwesend war. Und zu behaupten, es müsse immer ein böser Geist beteiligt sein, wäre dasselbe wie zu sagen, dass jeder Mensch, der sündigt,

von einem Dämon besessen ist. Aber das ist lächerlich. Das würde bedeuten, dass jeder hier einen Dämon hat. Das wäre, wie wenn Sie mit Ihren Enkeln oder Ihren Kindern ein Brettspiel machen und sagen: „O, unser Junior hat gemogelt! Er hat eine Fünf gewürfelt und ist sechs Felder vorwärts gegangen. Wir müssen wieder mal die Dämonen aus ihm austreiben.“ Das ist genauso lächerlich wie zu sagen, dass jeder, der schwach ist oder eine Krankheit hat, von einem bösen Geist besessen ist. Aber manchmal kann das der Fall sein.

Aber ich möchte Ihnen in diesem Zusammenhang noch etwas zeigen. Bitte schlagen Sie Lukas, Kapitel 4 auf. Das Lukasevangelium, Kapitel 4, ab Vers 33. Da heißt es:

#### Lukas 4:33-36

„Und es war in der Synagoge ein Mensch, der einen Geist eines unreinen Dämons hatte, und er schrie auf mit lauter Stimme und sprach: Ach, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes. Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! Und als der Dämon ihn mitten unter sie geworfen hatte, fuhr er von ihm aus, ohne ihm Schaden zu tun. Und Entsetzen kam über alle, und sie redeten untereinander und sprachen: Was ist dies für ein Wort? Denn mit Vollmacht und Kraft gebietet er den unreinen Geistern, und sie fahren aus.“

Wir lesen hier, dass Jesus den bösen Geist persönlich bedrohte. Und das Wort bedrohen ist ein extrem hartes Wort in der griechischen Sprache. Es ist nicht nett oder harmlos. Als Er den Geist bedrohte und ihm befahl auszufahren, tat Er das mit aller Schärfe. Sehen wir uns jetzt an, was als Nächstes passierte. Vers 38:

#### Lukas 4:38-39

„Er machte sich aber auf von der Synagoge und kam in das Haus Simons. Die Schwiegermutter des Simon aber war von einem starken Fieber befallen, und sie baten ihn für sie. Und er beugte sich über sie, bedrohte das Fieber, und es verließ sie; sie aber stand sogleich auf und diente ihnen.“

Jesus bedrohte die Krankheit genauso wie Er den bösen Geist bedroht hatte. Er behandelte sie, als hätten sie denselben Ursprung. Er begegnete der Krankheit auf dieselbe Weise wie einem bösen Geist, weil ihr Ursprung direkt oder indirekt in dem Fall des Menschen im Garten Eden lag.

Zurück zu

#### Apostelgeschichte 10:38

„Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohlthat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit ihm.“

Wenn wir das Wort überwältigt hören, denken wir sofort an geistige Überwältigung und auch das gehört zu dem Wirkungsbereich dessen, was Jesus tat und noch tut. Und ich möchte hier nochmals die Wörter direkt und indirekt gebrauchen. Körperliche oder geistige Überwältigung. Sie ist das Ergebnis von Satans Aktivität, die damit begann, was im Garten Eden passierte.

Schlagen Sie bitte Lukas, Kapitel 6 auf. Lukas, Kapitel 6, Vers 17:

#### Lukas 6:17

„Und als er mit ihnen herabgestiegen war, trat er auf einen ebenen Platz und eine große Schar seiner Jünger und eine große Menge des Volkes von ganz Judäa und Jerusalem und von der Seeküste von Tyrus und Sidon, die kamen, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden...“

Was sie taten, war sehr weise. Die Menschen müssen kommen und hören, wenn sie geheilt werden wollen. Glaube kommt durch Hören und Hören durch das Wort Gottes. Sie kamen nicht nur, um geheilt zu werden; sie kamen, um zu hören und geheilt zu werden. Vers 18:

#### Lukas 6:18-19

„... und die von unreinen Geistern Geplagten wurden geheilt. Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn Kraft ging von ihm aus und heilte alle.“

Dieselbe Kraft, die körperlich heilt, treibt böse Geister aus. „Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat...“ Kraft ging von Ihm aus und Er heilte sie alle. Dieselbe Kraft, die Krankheiten heilt, bricht die Macht böser Geister. Und hier ist die Rede von zwei unterschiedlichen Arten der Heilung. Diese Kraft heilte Menschen mit körperlichen Krankheiten und es heißt: „... und die von unreinen Geistern Geplagten wurden geheilt.“ Hier geht es um den Geist. Die Menschen kamen für körperliche

Heilung, aber es kamen auch Menschen, die in ihrem Geist gequält wurden; die nach der wörtlichen Bedeutung dieses Wortes von bösen Geistern bedrängt, drangsaliert, niedergedrückt und in Aufruhr versetzt wurden und sie alle wurden durch die Kraft von Jesus geheilt. Dabei geht es um mehr als die normalen Sorgen des Alltags. Hier geht es um die übernatürliche Bedrängnis des Geistes, die einen Menschen überkommt und droht ihn zu ersticken und zu beherrschen.

Als ich eines Sonntagmorgens im Gottesdienst davon sprach, wie wir von geistiger Überwältigung frei werden und wieder die Kontrolle über unsere Gedanken übernehmen können, spürte ich die Gnade Gottes auf mir. Und am Ende des Gottesdienstes sprach ich mit einer Autorität, von der ich wusste, dass sie vom Heiligen Geist kam und brach die Kraft jedes bösen Geistes, jedes Geistes der Bedrängnis und der Überwältigung, der die Menschen emotional quälte. Und ich war dabei nicht nett. Ich sprach ein ziemlich heftiges Gebet. Am Wochenende darauf kam ein Ehepaar zu mir. Sie kamen schon einige Zeit in die Gemeinde. Sie sagten: „Pastor, letzten Sonntag hatten wir unseren Sohn dabei.“ Der Sohn war Mitte zwanzig. Sie sagten: „Er stand auf und wollte den Gottesdienst verlassen und Sie haben die Kraft dieses Geistes gebrochen und ihm befohlen zu gehen. Unser Sohn ist schon seit er ein kleiner Junge war, misshandelt und melancholisch. Je älter er wurde, umso schlimmer wurde es. Sein Leben ist sehr eingeschränkt und es ist, als würde ständig eine Wolke über seinem Geist schweben, die immer dunkler wird. Er hat nicht annähernd die Lebensqualität, die er haben sollte, und ist ständig dieser Bedrückung ausgesetzt. Und gerade als er den Gottesdienst verlassen wollte, haben Sie den Geist gebrochen und plötzlich zersprang etwas in seinem Kopf und fiel von ihm ab und er war seit Jahrzehnten zum ersten Mal frei.“ Sie sagten: „Wir können das bezeugen. Es ist ein Unterschied wie Tag und Nacht. Unser Sohn ist ein völlig anderer Mensch! Das, was seinen Geist im Griff hatte, was ihn bedrängte und niederdrückte, drangsalierte und geistig überwältigte, ist gebrochen.“ Sie müssen wissen, dass unser Retter gestern, heute und in Ewigkeit derselbe ist. Er verändert sich nicht.

Jesus erklärte ihnen, wie Er Dämonen austrieb. Und Er sagte ihnen, dass genauso wenig wie Satans Reich gespalten ist, auch Gottes Reich nicht gespalten ist und dass Satan nicht gegen sich selbst wirkt und es deshalb lächerlich war zu glauben, er sei mit dem Teufel im Bunde. Aber dann sagte er... lassen Sie uns das lesen. Das ist gut. Lukas 11, Vers 20. Jesus sagte:

#### Lukas 11:20

„Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen.“

Jesus sagte: „Ich treibe Dämonen mit dem Finger Gottes aus.“ Beachten Sie, dass Er nicht sagte: „Ich treibe Dämonen mit der mächtigen Hand Gottes“ oder „mit dem ausgestreckten Arm Gottes aus“. Solche Analogien kommen in der Bibel sehr oft vor. Er sagte: „Wenn ich Dämonen austreibe, tue ich das mit dem Finger Gottes.“ Und dann verlieh Er den zwölf Jüngern die Macht Dämonen auszutreiben und Krankheiten zu heilen. Und sie gingen umher, predigten, trieben Dämonen aus und heilten die Kranken. Und dann verlieh Er den sieben Jüngern, die Ihm nachfolgten, dieselbe Macht. Lassen Sie uns Lukas, Kapitel 10, ab Vers 17 lesen:

#### Lukas 10:17-20

„Die Siebzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. Er sprach aber zu ihnen: Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Siehe, ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch schaden. Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind; freut euch aber, dass eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind!“

Machen Sie keinen großen Wirbel um den Teufel. Machen Sie großen Wirbel um den Himmel und das zukünftige Reich Gottes. Nachdem Jesus den Zwölfen diese Macht gegeben hatte, gab Er sie den sieben Jüngern und dann allen Christen in jeder Generation. Bitte schlagen Sie das Markusevangelium, Kapitel 16, ab Vers 15 auf. Da heißt es:

#### Markus 16:15-17

„Und er sprach zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird gerettet werden; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden. Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben...“

Hier möchte ich stoppen. Wenn Er sagt: „Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben“, spricht Er über die Menschen, die glauben, weil sie Gottes Wort gehört haben. Er spricht über brandneue Christen und sagt: „Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird gerettet werden, und diese Zeichen werden denen folgen, die glauben.“

Vielleicht sind Sie ein ganz neuer Babychrist. Was wir jetzt lesen, ist für Sie: „Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.“ Halleluja!

*In unserem Gottesdienst haben wir für Menschen gebetet. Aber ich ermutige die Menschen immer, nicht zu schnell um Gebet zu bitten. Es ist uns sehr ernst, wenn wir für Menschen beten und ihnen die Hände auflegen. Aber bevor für jemand gebetet wird, vor allem, wenn es dabei um etwas so Wichtiges wie Heilung geht, sollte er Zeit in Gottes Wort verbringen, die Wahrheit über Heilung lesen und seinen Glauben aufbauen. Dann kommen Ihr Glaube und mein Glaube zusammen. Das Wichtigste, was Sie also jetzt tun können, ist, in Gottes Wort zu lesen und es in sich aufzunehmen. Es wird Sie verändern.*